

Protokoll des 74. Runden Tisch

Datum: 12.10.2021 von 16:30 bis 18:30 Uhr

Ort: Ratssaal der Stadt Gifhorn

Anwesende Ratsfrauen und Ratsherren: Hr. Ganz, Fr. Zecchino

TOP 1: Neue Themen

Hr. Busch begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz den Ablauf des Runden Tisches und die heutige Tagesordnung. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde, da neue Teilnehmer*innen der Politik und junger Menschen erstmalig am Runden Tisch teilnehmen.

Hr. Busch fragt anschließend neue Themen bei den Teilnehmer*innen ab, es werden keine neuen Themen eingebracht.

TOP 2: Bericht des Jugendvertreters

Der Jugendvertreter Hr. Knotz berichtet kurz vom letzten Fachausschuss Jugend, Kultur und Soziales. Hr. Kirsch ergänzt den Bericht von Hr. Knotz um den Hinweis, dass auch die Themen des Runden Tisches im Fachausschuss vorgestellt wurden.

TOP 3: Antrag „Vorrangiges Rederecht“

Beim 73. Runden Tisch brachte Hr. Knotz den Vorschlag ein, den jungen Menschen beim Runden Tisch zukünftig ein vorrangiges Rederecht einzuräumen. Dieser Antrag wurde gemeinsam mit Hr. Busch ausformuliert.

Ziel dieses Antrages ist, zunächst junge Menschen zu den Themen diskutieren zu lassen und sie somit zu ermutigen, ihre Anliegen den anwesenden Politiker*innen und Vertretern der Verwaltung vorzutragen, ohne durch die Argumente aus Politik und Verwaltung abgeschreckt zu werden. Die Öffnung der Diskussion für alle soll durch die Moderation abgefragt werden, erst wenn die jungen Menschen ihre Zustimmung geben, dürfen Politik und Verwaltung in die Diskussion einsteigen. Es werden ergänzend zu dem Antrag zwei Varianten vorgestellt:

A: Das Rederecht erfolgt nach der Reihenfolge der Wortmeldungen.

B: Weiterhin gilt ein Erstrederecht für junge Menschen, die sich bisher noch nicht geäußert haben

Nach kurzer Diskussion erfolgt eine Verständigung, die Variante B ohne Beschluss zu erproben und bereits beim heutigen Runden Tisch anzuwenden. Die anwesenden Politiker*innen betonen ausdrücklich, der Empfehlung des Antrages folgen zu wollen und somit im Sinne der jungen Menschen zu handeln.

TOP 4: Mehr Jugendliche am Runden Tisch beteiligen – Ergebnis der Umfrage

Beim 73. Runden Tisch wurde die Frage aufgeworfen, wie zukünftig mehr Kinder und Jugendliche am Runden Tisch beteiligt werden können.

Hr. Busch bot in diesem Zusammenhang an, die Einladung zum nächsten Runden Tisch gemeinsam mit interessierten Kindern und Jugendlichen zu gestalten, um die Ansprache zielgerichteter zu formulieren. Auf schriftliche Anfrage zur Gestaltung hat Hr. Busch keine Rückmeldung erhalten.

Hr. Kirsch hat Jugendförderungen im Landkreis Gifhorn, sowie in den Städten Braunschweig und Wolfsburg kontaktiert und angefragt, wie an den verschiedenen Standorten Kinder und Jugendliche in ähnlichen Formaten angesprochen werden und wie die Beteiligung dort eingeschätzt wird. Die Rückmeldungen ergaben, dass die Stadt Gifhorn mit dem Konzept des Runden Tisches einen sehr direkten Kommunikationsort zwischen Kindern und Jugendlichen, Politik und Verwaltung geschaffen hat. Konsens der Rückmeldungen war ebenfalls, dass Kinder und Jugendliche sich dann aktiv beteiligen, wenn sie ein konkretes Anliegen haben, welches sie einbringen möchten.

In der weiteren Diskussion wurden Möglichkeiten genannt, Kinder und Jugendliche zielgerichteter anzusprechen. Hierbei zeigte sich, dass die unterschiedlichen Schulformen die eingereichten Informationen zum Runden Tisch unterschiedlich verbreiten und die Informationen auf unterschiedlichen Wegen zu den Teilnehmer*innen gelangen.

Auf Nachfrage stellt Hr. Busch den gewählten Verteilerweg in die Schulen kurz vor und informiert darüber hinaus, welche direkten Zugänge zur Informationsverbreitung gewählt werden.

Die Ideen und Anregungen der Diskussion werden hier kurz in Stichpunkten dargestellt:

- Anregung, den Runden Tisch enger an die Schulen zu koppeln und auch schulische Belange mit aufzunehmen, welche über den Jugendvertreter in den zuständigen Fachausschuss kommuniziert werden. Hr. Busch erläutert dazu, dass bereits in der Vergangenheit Runde Tische im schulischen Kontext stattgefunden haben und hierbei mehrere weitere Entscheider beteiligt werden müssen (bspw. Vertretung des Landkreises für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises)
- es wird geäußert, dass die Themen des Runden Tisches für Grundschüler möglicherweise weniger interessant sind und sie zudem aufgrund räumlicher Distanz keine Möglichkeit zur Teilnahme haben. Hr. Busch erwähnt hierzu, dass sich der Runde Tisch thematisch eher an die Altersgruppe ab 10 Jahren richtet
- der Jugendvertreter äußert, dass die Informationen zum Runden Tisch durchaus in den Schulen ankommen, Schüler und Schülerinnen aber wenig Interesse daran zeigen. Er benennt die fehlende Attraktivität des Runden Tisches, da Entscheidungs- und Umsetzungswege oftmals langwierig sind und daher gleiche Themen über lange Zeiträume auf der Tagesordnung erscheinen. Er fordert die schnellere Umsetzung von Projekten des Runden Tisches und mahnt an, in der Diskussion über Teilnahme nicht nur darauf zu achten, wie junge Menschen zum Runden Tisch kommen, sondern wie man sie nachhaltig mitnehmen kann, damit sie beim Runden Tisch bleiben
- Ausrichtung jährlicher Jugendkonferenzen zu bestimmten Themenbereichen

- Aufbau eines Social Media Auftritts, um so mehr junge Menschen zu erreichen. Von einigen Teilnehmern wird angemahnt, dass Social Media nicht zwangsläufig junge Menschen erreicht. Hr. Busch verweist in diesem Zusammenhang auf Einschränkung zur Nutzung von sozialen Netzwerken im Kontext der Jugendarbeit. Hr. Kirsch gibt zudem zu bedenken, dass die Pflege von Social Media Auftritten zeitintensiv ist und zusätzlich zu der zu leistenden Arbeit bewerkstelligt werden muss

TOP 5: Urban Gardening

Hr. Busch hat die ansässigen Institutionen und Jugendgruppen im Nahgebiet des angedachten Standortes Jägerstraße angesprochen, leider ergingen keine positiven Rückmeldungen. Die konkrete Nachfrage der Jugendförderung, warum es nach Einbringung des Wunsches für ein solches Projekt keine Bereitschaft zu Umsetzung seitens der jungen Menschen gibt, wird mit dem Verweis auf die lange Umsetzungsdauer beantwortet. Inzwischen sei das Interesse abgeflacht, einige der Ideengeber*innen sind inzwischen verzogen. Zudem wird genannt, dass das von der Jugendförderung erarbeitete und in der Verwaltung abgestimmte Konzept nicht mehr dem entspricht, was sich die jungen Menschen unter Urban Gardening vorstellen. Hr. Busch und Hr. Kirsch erläutern hierzu kurz den Entscheidungsweg; hier gilt es, die Interessen des Runden Tisches mit der Machbarkeit im Kontext der Verwaltung in Einklang zu bringen. Hierzu sind Kompromisse und möglicherweise auch Abstriche beider Seiten notwendig.

Als Ergebnis wird vereinbart, dass die Jugendförderung prüft, ob sich das Konzept weiter entinstitutionalisieren lässt. Eine Anbindung an eine feste Institution wird gewünscht, diese Institution soll die Aufsicht über das Projekt behalten und den Nutzer*innen anleitend zur Seite stehen.

TOP 6: Bücherschrank

Hr. Fischer konnte die Erstellung eines Bücherschranks mit Schüler*innen der Freiherr-vom-Stein Schule aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht fortsetzen. Da Hr. Fischer beim heutigen Runden Tisch nicht anwesend ist, wird die Jugendförderung anfragen, ob Hr. Fischer die Arbeit auch nach seinem Ausscheiden aus dem Rat fortsetzen wird.

Der zwischenzeitlich eingerichtete „Ersatzschrank“ im Gifhorner Integrationsprojekt wird eingestellt, da die meisten Bücherschränke mit Öffnung der Institutionen (z.B. FBZ Grille) wieder erreichbar sind.

TOP 7: Inklusives Spielgerät

Der angedachte Standort zur Einrichtung des Spielgerätes wurde kurzfristig vom Verwaltungsvorstand der Stadt Gifhorn abgesagt. Als alternativer Standort schlägt die Jugendförderung eine Anbindung an den bestehenden Spielplatz am Schleusendamm/ Ecke AOK vor, dieser Standort wurde vorab innerhalb der Stadtverwaltung geprüft. Dem Runden Tisch wird der mögliche Standort mittels eines Kartenausschnitts präsentiert. In der Diskussion ergeht der Hinweis, dass dieser Spielplatz von außen kaum als Spielfläche wahrgenommen wird. Die

Teilnehmer*innen sprechen sich anschließend dafür aus, das Spielgerät eher an den neu entstehenden Mehrgenerationenspielplatz am Schlosssee anzugliedern, auch wenn die Umsetzung dann noch etwas dauern wird.

Die Teilnehmer*innen drücken im Zusammenhang der Absage zum vereinbarten Standort ihren Missmut aus, dass scheinbar alle Projekte des Runden Tisches nur erschwert umgesetzt werden können und vor allem keine Wirkung in der Innenstadt erzielen. Der Runde Tisch wird bei der Planung zur Innenstadt seit geraumer Zeit mit dem zu erwartenden Innenstadtkonzept vertröstet und die angegangenen Projekte werden in Randbereiche verschoben.

TOP 8: Dirt Bike Park

Hr. Kirsch informiert die Teilnehmer*innen über den aktuellen Stand zum angedachten Dirt Bike Park. Nach der gemeinsamen Begehung möglicher Standorte im Juli wurden die favorisierten Standorte innerhalb der Stadtverwaltung unter Beteiligung verschiedener Fachbereiche auf ihre Machbarkeit geprüft.

Der zunächst favorisierte Standort am Wilscher Weg gegenüber dem evangelischen Friedhof kann aufgrund der Kennzeichnung als Öffentliche Grünanlage nur erschwert umgesetzt werden. Gegenwärtig wird der zweite Favorit am Standort Sportzentrum Süd geprüft, die Jugendförderung hat weitergehendes Informationsmaterial zur Umsetzung einer solchen Anlage angefordert, sowie Kontakt zu einer Kommune als Betreiber einer solchen Anlage aufgenommen.

Den Teilnehmer*innen sollen neue Entwicklungen rund um den Fortschritt der Prüfung per E-Mail mitgeteilt werden.

Von den anwesenden Bikern wurde die Frage herangetragen, zu welchen Uhrzeiten die Anlage befahrbar sein kann. Dies wird im Zusammenhang der weiteren Prüfung ebenfalls mitbedacht.

TOP 9: Infos & Termine

Der neue Rat der Stadt Gifhorn tritt erstmalig am 08.11.2021 zusammen, der Fachausschuss Jugend, Kultur und Soziales ist noch nicht terminiert. Die Jugendförderung wird die nächsten Termine des Runden Tisches rechtzeitig per E-Mail bekannt geben.